



Die Notfallorganisation

FM Global

Die Notfallorganisation

Diese FM Global Broschüre unterstützt Sie bei der Bildung einer Notfallorganisation und beschreibt deren Aufgabenbereiche, die einzelnen Positionen und deren Funktion innerhalb einer effektiven Notfallorganisation.

Die Aufgaben innerhalb einer Notfallorganisation sind klar definiert und einzelnen Funktionen zugeordnet. Entscheidend hierbei ist, daß entsprechende Mitarbeiter genau wissen, was vor, während und nach einer Notsituation zu tun ist, um etwaige Schäden im Betrieb weitgehend zu reduzieren. Als erster Schritt sollten Einsatzpläne für solche Notfälle oder Katastrophen ausgearbeitet werden, die am ehesten für den jeweiligen Standort zu erwarten sind. Die Notfallorganisation sollte beispielsweise in der Lage sein, bei einer Sturmwarnung sofort und angemessen zu agieren. Bei einer drohenden Hochwassergefahr sollte sie umgehend den dafür ausgearbeiteten Einsatzplan anwenden; einen Brand oder eine Explosion sollte sie wirksam bekämpfen können, damit das Unternehmen solch kritische Situationen mit einem Minimum an Sachschäden und betrieblichen Störungen übersteht.

Als Mitglied der Notfallorganisation ist es sehr wichtig, die entsprechenden Aufgaben genau zu kennen, denn von einem schnellen und effektiven Eingreifen kann sogar die Sicherheit von Arbeitsplätzen abhängen. Um eine effiziente Notfallorganisation aufzustellen und im Notfall eine effektive Reaktion ihrer Mitglieder zu gewährleisten, ist klar zu definieren, was von jedem

einzelnen Mitglied erwartet wird und welche Verantwortlichkeiten ihm im Notfall übertragen werden.

Aufstellung der Notfallorganisation

Die Mitgliederzahl einer Notfallorganisation richtet sich nach der Größe und der Art des zu schützenden Betriebs. Dabei müssen die speziellen Erfordernisse der jeweiligen Betriebsstätte berücksichtigt werden, damit sichergestellt ist, daß alle notwendigen Positionen angemessen besetzt sind. Durch gezielte Schulungen lernen die Mitglieder der Notfallorganisation sich in Notfällen richtig zu verhalten, um so mögliche Schäden abzuwenden oder das Schadensausmaß gering zu halten. Daher sollte in allen Betriebsbereichen und für jede Schicht eine ausreichend besetzte Notfallorganisation verfügbar sein.

In allen Betriebsbereichen und für jede Schicht sollte eine ausreichend besetzte Notfallorganisation verfügbar sein.

Bei einem Brand gehören dazu zum Beispiel die Positionen des Verantwortlichen Leiters, des Alarmverantwortlichen, des Löschtrupps, des Mechanikers und Elektrikers sowie der Bergungsmannschaft. Bei gesprinkelten Betrieben sind außerdem noch der Schieber- und der Pumpenwart zu nennen.

In kleineren Betrieben könnte aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl ein Mitarbeiter mit mehreren Positionen betraut werden. So könnte etwa der Löschtrupp auch die Funktion der Bergungsmannschaft übernehmen. Mitunter entfallen bestimmte

Aufgaben auch, in einem ungesprinkelten Betrieb z.B. entfallen die Positionen des Schieber- und Pumpenwarts.

Arbeitet ein Unternehmen im Mehrschichtbetrieb, dann sollten die Positionen der Notfallorganisation in jeder Schicht besetzt sein. Notfälle treten in der Regel nicht dann auf, wenn man darauf vorbereitet und die Notfallorganisation komplett anwesend ist. Sie geschehen vielmehr dann, wenn man am wenigsten damit rechnet und der Schaden folglich am größten wird. Daher gilt es, sich rechtzeitig zu wappnen und für den Fall, daß reguläre Mitglieder durch Krankheit oder Urlaub verhindert sind, je einen Stellvertreter pro Position auszubilden. In manchen Betrieben werden einzelne Aufgaben der Notfallorganisation

auch vom Sicherheitsdienst wahrgenommen. Eine kleinere, aber effiziente Notfallorganisation ist in jedem Fall einer großen vorzuziehen, wenn diese dann nur auf dem Papier existiert.

Betriebe mit einer großen Personalfuktuation sollten alles daransetzen, neue Mitarbeiter schnellstmöglich mit den Notfallverfahren vertraut zu machen, um für Notfälle ein angemessenes Verhalten zu gewährleisten.

Im schriftlich dokumentierten Notfallplan wird der Verantwortungsbereich der Positionen genau beschrieben. Außerdem sollten

aktuelle Angaben über die organisatorische Grundstruktur der Notfallorganisation und Mitarbeiterschulungen enthalten sein. Der Notfallplan sollte zur Information für alle Mitarbeiter im Betrieb ausgehängt werden.

Jedes Unternehmen ist natürlich bestrebt, Brände und andere Notsituationen von vornherein zu verhindern und Sachschäden zu vermeiden. Doch trotz aller Bemühungen lassen sich solche Ereignisse nicht vollständig ausschließen. Aus diesem Grund gibt es die Notfallorganisation, die in solchen Situationen in erheblichem Maße dazu beiträgt, Personen-, Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Positionen der Notfallorganisation

DER VERANTWORTLICHE LEITER

Dem Verantwortlichen Leiter obliegt es, jede Abteilung im Hinblick auf ihr Gefahrenpotential zu analysieren, mögliche Schadensszenarien zu beschreiben, geeignete Schutzmaßnahmen festzulegen und den hierfür benötigten Personalbedarf möglichst genau zu ermitteln. Dieser Mitarbeiter wird natürlich nicht auf alle vorhandenen Risiken spezialisiert sein, doch kann er seine Kenntnisse mit Hilfe von Abteilungsleitern, Betriebsingenieuren und anderen Mitarbeitern und nicht zuletzt mit Hilfe der beratenden Ingenieure von FM Global ausbauen.

Aufgrund ihrer zentralen Bedeutung sollte die Position des Verantwortlichen Leiters mit großer Umsicht besetzt werden. Die erfolgreiche Aufstellung der Notfallorganisation hängt zu großen Teilen von diesem Mitarbeiter ab, der



darüber hinaus folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Er erarbeitet einen Notfallplan, legt ihn in schriftlicher Form nieder und aktualisiert ihn.
- Er ist mit allen Anlagen und den damit verbundenen Risiken vertraut.
- Er kennt sich in der Wartung und Funktion vorhandener Brandschutzanlagen aus.
- Er ist über die verschiedenen Bergungsmethoden informiert.
- Er ist durch seine Ausbildung und Erfahrung in der Lage, den Mitgliedern der Notfallorganisation situationsgerecht geeignete Anweisungen zu erteilen.

- Er plant Schulungsprogramme für die Mitglieder der Notfallorganisation und stellt sicher, daß alle Positionen besetzt sind.

Ob es sich um eine Bedrohung durch Feuer, Hochwasser, Sturm, Explosion, Erdbeben oder ein anderes Ereignis handelt, der Verantwortliche Leiter ist in jedem Fall dafür zuständig, für jeden Vorfall einen Notfallplan bereit zu halten. Durch sofort ergriffene angemessene Maßnahmen können in Notsituationen Großschäden verringert oder sogar verhindert werden.

bei Bränden

Bei Bränden

Der Verantwortliche Leiter koordiniert die Aktionen der Notfallorganisation und arbeitet eng mit der Feuerwehr zusammen. In regelmäßigen Abständen sollte die Planung für den Brandnotfall mit der örtlichen Feuerwehr abgestimmt werden. Ziel dieser Abstimmungen ist ein allgemeiner Informationsaustausch sowie eine Koordinierung der Notfallmaßnahmen. Darüber hinaus werden diese Treffen auch dazu genutzt, Brandschauen durchzuführen, spezielle Risiken festzustellen und den schnellsten und einfachsten Zugang zu allen Betriebsbereichen festzulegen. Nützlich sind auch gemeinsame Brandschutzübungen, bei denen Krisensituationen realitätsnah simuliert werden.

Im Falle eines Brandes organisiert der Verantwortliche Leiter alle Notfallmaßnahmen bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Er vergewissert sich zunächst, daß alle Mitglieder der Notfallorganisation die ihnen zugewiesenen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen. Dies muß auch für die gesamte Dauer des Einsatzes gewährleistet sein.

Er stellt beispielsweise sicher, daß die Feuerwehr tatsächlich benachrichtigt wurde, der Schieberwart sich von der offenen Stellung des entsprechenden Schiebers überzeugt hat und er unter Berücksichtigung der persönlichen Sicherheit dort in der Nähe postiert bleibt. Des weiteren kontrolliert er, ob der Pumpenwart die Pumpe überprüft und ggf. manuell gestartet hat und läßt sich vom Leiter der Löschgruppe bestätigen, daß alle Brandschutztüren geschlossen sind. Während des Löschangriffs kümmert er sich darum, daß die Löschgruppe den Brand ordnungsgemäß mit der verfügbaren Löschausrüstung

bekämpft. Beim Wartungstechniker faßt er nach, ob elektrische Anlagen gemäß dem Notfallplan abgeschaltet sind und veranlaßt, daß sich dieser Mitarbeiter dort in der Nähe aufhält, damit er bei auftretenden elektrischen Störungen unmittelbar eingreifen kann. Wichtig ist auch sicherzustellen, daß der Wartungstechniker mit brennbaren Gasen oder brennbaren Flüssigkeiten betriebene Anlagen und Versorgungsleitungen planmäßig verriegelt hat und für weitere Anweisungen zur Verfügung steht. Im weiteren Verlauf ist darüber hinaus abzuklären, ob der Leiter der Bergungsmannschaft das ordnungsgemäße Bergen bzw. Abdecken von Maschinen und Anlagen sowie Lagerbeständen in die Wege geleitet hat.

Der Verantwortliche Leiter sorgt dafür, daß der Wachdienst über den Brand informiert wird, oder er postiert einen Mitarbeiter am Werkstor, der die Feuerwehr zum Brandort einweist. Dieser Posten sollte ständig über den Fortgang der Löscharbeiten auf dem laufenden gehalten werden, damit er der Feuerwehr den aktuellen Stand mitteilen kann. Während des Löscheinsatzes organisiert der Verantwortliche Leiter die von der Feuerwehr angeforderte Hilfe.

Sobald die öffentliche Feuerwehr eintrifft, übernimmt deren Einsatzleiter die Leitung. Der Verantwortliche Leiter der Notfallorganisation sollte sich jedoch weiterhin zusammen mit dem Einsatzleiter an der Kommandostelle zur Unterstützung der öffentlichen Feuerwehr und zur Weitergabe von Anweisungen an die Notfallorganisation aufhalten.

Nachdem der Brand gelöscht ist, sollte der Leiter der Notfallorganisation als erstes die

Wiederherstellung des Brandschutzes veranlassen. Auch wenn es so scheint, als sei das Feuer gelöscht, kann es jederzeit an derselben oder einer anderen Stelle im Betrieb wieder aufflammen. Daher sollten alle an den Brandort angrenzenden Bereiche sofort und gründlich abgesucht werden.

In dieser Zeit hält sich der Löschtrupp weiter in Einsatzbereitschaft. Wenn der Verantwortliche Leiter den Einsatz der Löschgruppe beendet, gilt es, die Löschausrüstung unverzüglich wieder an ihren Bestimmungsort zurückzubringen und u.a. die Feuerlöscher neu zu füllen.

Auf Anweisung des Verantwortlichen Leiters schiebert der Schieberwart den Brandbereich ab, um die ausgelösten Sprinkler auszutauschen; er bleibt bis zum Abschluß der Arbeiten beim Schieber, um diesen im Bedarfsfall schnell wieder zu öffnen. Abschließend wird der Schieber in geöffneter Stellung verplombt oder mit einem Schloß gesichert. Zur Kontrolle sollte dann noch eine Durchflußprüfung erfolgen. Zu den Aufgaben des Pumpenwartes gehört es, sich vom ordnungsgemäßen Betriebszustand der Pumpe zu überzeugen. Er überprüft den Ölstand (bei Dieselpumpen) und stellt die Pumpe wieder auf Automatikbetrieb.

Während der Brandschutz wiederhergestellt wird, ist die Bergungsmannschaft bereits mit den Aufräumarbeiten und Bergungsmaßnahmen befaßt.

Der Verantwortliche Leiter überzeugt sich jetzt davon, daß die Mitarbeiter die anstehenden Arbeiten gewissenhaft erledigen: Die Löschwasservorräte sind aufzufüllen, der Elektriker überprüft

die Sicherheit der elektrischen Anlagen im Brandbereich und stellt die Stromversorgung wieder her, der Wartungstechniker kontrolliert die Sicherheit der Versorgungsleitungen für brennbare Gase und Flüssigkeiten oder Dampf sowie die einwandfreie Funktion der Entwässerungsanlagen. Alle verfügbaren Mitarbeiter werden zu den Reinigungs- und Aufräumarbeiten, zum Entfernen der Planen, Trocknen und Warten der Anlagen und sonstigen Arbeiten herangezogen.

Nach der Brandbekämpfung sollte die gesamte Belegschaft darüber informiert werden, wann die Arbeit wieder aufgenommen werden kann, um so die Betriebsunterbrechung so kurz wie möglich zu halten. Dies sollte allerdings erst nach Wiederinbetriebnahme der automatischen Schutzanlagen erfolgen.

Sturm

Auch bei Sturmwarnungen sollte der Verantwortliche Leiter entsprechende Vorsichtsmaßnahmen in die Wege leiten. Eine Gruppe sollte er beispielsweise beauftragen, die Fenster zu überprüfen und fehlende Scheiben zu ersetzen, Fensterläden zu schließen, gelockerte Fensterrahmen zu befestigen und sie mit Balken oder Leisten zu verstärken bzw. einzelne Fenster und Öffnungen komplett zu vernageln. Unterdessen ist eine andere Gruppe damit beschäftigt, alle losen Gegenstände außerhalb der Gebäude zu sichern oder sie nach Innen zu verlagern, denn bei Windgeschwindigkeiten von über 160 km/h können umherfliegende Abfallbehälter, Werkzeuge, Möbelstücke oder Schilder zu einer großen Gefahr werden. Fässer mit gefährlichen bzw. brennbaren Chemikalien sollten unbedingt in geschützten Bereichen aufbewahrt und Kräne gesichert werden. Einige



Mitglieder der Notfallorganisation sollten dafür abgestellt werden, die Dachoberflächen zu kontrollieren und gelockerte Bereiche entweder zu befestigen oder an den Rändern

Bei schweren Stürmen können umherfliegende Abfallbehälter, Werkzeuge oder Schilder zu einer großen Gefahr werden.

mit Sandsäcken bzw. anderen geeigneten Gegenständen zu beschweren (hierbei ist jedoch unbedingt zu beachten, daß Abflüsse nicht blockiert und Dächer nicht überlastet werden). Wasserabläufe, Fallrohre und Dachabflüsse sind zu prüfen und von Verunreinigungen zu säubern.

Ein Mitarbeiter sollte sicherstellen, daß die Notbeleuchtung funktionsfähig ist oder genügend Taschenlampen vorhanden sind. Für den Fall eines Ausfalls der Telefonanlage sollten tragbare Funksprechgeräte bereitstehen.

Wenn jedoch ein heftiger Sturm unmittelbar bevorsteht, spielt der Zeitfaktor eine wichtige Rolle: Dann hat die Notfallorganisation dafür zu sorgen, daß sich alle Mitarbeiter umgehend in Sicherheit begeben.

Wirbelsturm und Hochwasser

Bei Hochwasser und mit starken Regenfällen einhergehenden Wirbelstürmen sollte alle Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden, ein Eindringen des Wassers in die Gebäude zu verhindern. Gelingt dies nicht, wird sich das Entfernen des Wassers für gewöhnlich als schwierig und aufwendig erweisen. Mittels sogenannter Schotten können Gebäudeöffnungen und Fenster abgedichtet werden. Man kann sie an jedem beliebigen Ort im Betrieb aufbewahren und sie dann vor dem Ansteigen des Wassers in die Gebäudeöffnungen einsetzen. Sollten solche Schotten nicht vorhanden sein, können zum Abdichten Sandsäcke oder Metallbleche verwendet werden.

Vernageln Sie alle Fenster, die durch Treibgut beschädigt werden können, und sorgen Sie dafür, daß Kessel- und Pumpenräume

so trocken wie möglich bleiben. Lagergut und Maschinen müssen insbesondere in Untergeschossen u.U. vom Boden entfernt oder in höhere Stockwerke verlegt werden. Maschinen und Anlagen sowie Halffertigprodukte sollten vor Wasserschäden geschützt werden, indem man sie an einen sicheren Ort verlegt. Festinstallierte Anlagen können mit einer Rostschutzbeschichtung versehen werden. Vorratsbehälter innerhalb oder in der Nähe von Gebäuden werden gegen Aufschwimmen gesichert, indem man sie befüllt — entweder mit ihrem normalen Inhalt oder, wenn dies problemlos möglich ist, mit Wasser.

Selbst sehr schwere Behälter können bei entsprechendem Volumen auftreiben und umfangreiche Gebäudeschäden verursachen. Steigleitungen von Sprinkleranlagen und Hochbehältern lassen sich durch Barrieren vor Beschädigungen durch Treibgut schützen.

Die Mitglieder der Notfallorganisation sollten dafür sorgen, daß alle offenen Flammen abgeschaltet und die Hauptgasventile sowie Absperrhähne sämtlicher Behälter mit brennbaren Flüssigkeiten (Benzin, Öl, Lösungsmittel) geschlossen werden. Des weiteren sollten alle Chemikalien, die bei der Reaktion mit Wasser Wärme bzw. brennbare oder toxische Gase freisetzen, in sichere Bereiche verlagert werden. Falls trotz aller Vorkehrungen doch Wasser in



Gebäude eindringt, empfiehlt sich der Einsatz von Pumpen und Saugern oder notfalls auch von Besen und Gumminschrubbern. Dringt Wasser jedoch durch größere Öffnungen wie Türen ein, dann werden selbst Pumpen überfordert sein.

Erdbeben

In erdbebengefährdeten Gebieten sollte der Verantwortliche Leiter einen speziellen Erdbebennotfallplan entwerfen. Aufgrund der Einsturzgefahr von Gebäuden und der Möglichkeit von Nachbeben ist nicht davon auszugehen, daß die Mitarbeiter nach dem Abklingen des Hauptbebens im Gebäude verbleiben oder es wieder betreten können. Infolgedessen erschöpfen sich die Erstmaßnahmen nach einem Beben möglicherweise darin, Gasleitungen oder Leitungen mit brennbaren Flüssigkeiten abzusperren, die Stromversorgung zu unterbrechen und Sprinklerkontrollschieber zu überprüfen. Abhängig von den geltenden Bauvorschriften dürfen die Gebäude in einigen Gegenden erst nach erfolgter behördlicher Überprüfung und Abnahme wieder betreten werden.

Schnee

Übermäßige Schnee- und Wassermassen auf Dächern können zu deren Einsturz führen. Weitere Gefahren drohen, wenn Sprinklerleitungen bersten und das austretende Wasser sich mit Regen und Schnee vermengt und so zusätzliche Wasser- und Frostschäden möglich werden. Zudem wird der Sprinklerschutz unwirksam, während gleichzeitig die Brandgefahr infolge zerstörter Gasleitungen oder beschädigter gefährlicher Anlagen drastisch ansteigt. Daher muß es dem Verantwortlichen Leiter ein wichtiges Anliegen sein, Schnee- und Wassermengen auf dem Dach rechtzeitig entfernen zu lassen, damit eine Einsturzgefahr gar nicht erst aufkommt. Dabei ist unbedingt zu beachten, daß das Abtragen des Schnees frühzeitig und schrittweise erfolgt. Ist das Dach erst einmal so stark belastet, daß ein Einsturz zu befürchten ist, können die Mitarbeiter aus Sicherheitsgründen nicht mehr auf das Dach geschickt werden. Wichtig in dieser Situation ist auch, ein Gefrieren oder Verstopfen von Dachabflüssen zu verhindern, damit Wasser abfließen kann.

DER ALARMVERANTWORTLICHE

Dieser Mitarbeiter verfügt über eine stets aktuelle Mitgliederliste der Notfallorganisation einschließlich aller Stellvertreter. Bei einem Brand oder einer sonstigen Notsituation ist es seine Aufgabe, die Mitglieder der Notfallorganisation planmäßig zu alarmieren. Darüber hinaus benachrichtigt er die Feuerwehr, medizinische Hilfs- oder Rettungsdienste etc.

DER SCHIEBERWART

In gesprinklerten Unternehmen ist die Funktion des Schieberwarts hervorzuheben. Denn wenn Sprinklerkontrollschieber geschlossen sind, ist das vorrangige Instrument der Brandbekämpfung, der automatische Sprinklerschutz, außer Betrieb gesetzt. Der für diese Position ernannte Mitarbeiter muß über den genauen Standort aller Schieber informiert sein und ist für ihre Bedienung zuständig. Im Falle eines Brandes begibt sich der Schieberwart unverzüglich zu dem den Brandbereich kontrollierenden Schieber, überzeugt sich, daß dieser vollständig geöffnet ist und hält sich dort so lange auf, bis er vom Einsatzleiter der Feuerwehr oder dem Verantwortlichen Leiter die Anweisung erhält, den Schieber zu schließen.

Nach einem Erdbeben, Gebäudeeinsturz oder einer Explosion müssen die Sprinklerabsperreschieber gründlich auf etwaige Beschädigungen untersucht werden. Werden defekte Rohrleitungen repariert, ist zu beachten, daß nur diejenigen Schieber geschlossen werden, die den betroffenen Bereich kontrollieren. Eine Entscheidung hierüber sollte in jedem Fall mit dem Verantwortlichen Leiter abgestimmt werden.



DER PUMPENWART

Wenn ein Alarm ausgelöst wird, überprüft dieser Mitarbeiter, ob die Pumpe automatisch gestartet ist. Bei Versagen der Startautomatik setzt er die Pumpe manuell in Betrieb und schaltet sie erst dann ab, wenn er die Anweisung dazu erhält. Die optimale Besetzung des Pumpenwartes ist eine Person, die bestens mit der Bedienung und Instandhaltung der Pumpen vertraut ist. Ist dies nicht möglich, dann sollte der für diesen Posten ausgewählte Mitarbeiter eine gründliche Schulung über die manuelle Inbetriebnahme der Pumpen sowie deren zentrale Bedeutung für den Brandschutz erhalten.

DER LÖSCHTRUPP

Die Effizienz eines Löscheinsatzes hängt in erster Linie von der Verfügbarkeit geschulten Personals ab. Für größere Betriebe mit so vielen Mitarbeitern, daß alle Positionen besetzt werden können, empfiehlt sich die Bildung einer Löschgruppe. Ihre Aufgabe besteht darin, Entstehungsbrände bis zum Eintreffen der Feuerwehr zu bekämpfen. Dies gilt jedoch nur so

lange, wie eine Personengefährdung für die Mitglieder des Löschtrupps ausgeschlossen werden kann. Die Mitglieder des Löschtrupps sind mit dem Standort und der Handhabung von Feuerlöschern und anderer tragbarer Löschausrüstung vertraut. Je nach Größe des Betriebes sollte von einer oder mehreren Personen sichergestellt werden, daß Brandschutztüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Mitglieder des Löschtrupps werden darin geschult, den richtigen Feuerlöscher für das jeweilige Brandgut auszuwählen und anzuwenden. In praktischen Übungen erlernen sie den Einsatz von Schaum-, Pulver- und Wasserlöschern bei einem Brand von Holz, Papier oder Abfallstoffen sowie die Verwendung von Kohlendioxid-, Pulver- und Schaumlöschern für brennbare Flüssigkeiten. Ebenfalls geübt wird die effiziente Handhabung von Kohlendioxid- und Pulverlöschern bei Bränden in elektrischen Anlagen.

Den genauen Personalbedarf zu ermitteln, erweist sich mitunter als nicht ganz einfach. Jede Abteilung und jeder Bereich stellt spezifische Anforderungen, die sich auf Art und Größe der Gruppe auswirken. In jedem Fall aber muß die Stärke des Löschrupps so kalkuliert sein, daß ein etwaiger Brand durch den Einsatz der erforderlichen Brandschutzausrüstung schnell unter Kontrolle gebracht werden kann.

DER WARTUNGSTECHNIKER

Der Wartungstechniker kennt sich mit dem gesamten Rohrleitungssystem aus und ist in einer Notsituation imstande, die Zufuhr von brennbaren Gasen oder Flüssigkeiten und anderen gefährlichen Stoffen zu unterbinden. Er ist über den

Standort und die Funktionsweise der Haupt- und Nebenschieber informiert und achtet darauf, daß die Abflüsse frei sind. Bei Rohrbrüchen durch Sturm, Explosion, Einsturz oder Erdbeben ist der Wartungstechniker dafür zuständig, die betroffenen Leitungen je nach Bedarf abzusperren, zu entleeren, zu reparieren oder zu erneuern. Im Anschluß an diese Arbeiten stellt er den Sprinklerschutz wieder her.

Eine gute Vorausplanung und die genaue Kenntnis der entsprechenden Absperrvorrichtungen bilden im Notfall für diesen Mitarbeiter die Grundlage für ein schnelles und effektives Eingreifen.

DER ELEKTRIKER

Auch diese Position wird aufgrund der betrieblichen Organisation vermutlich überwiegend an größeren Standorten besetzt. Zu den Aufgaben des Elektrikers gehört es, den Ort aller für die Stromversorgung relevanten Schalter, mobiler Generatoren, Verlängerungskabel und Notstromanlagen in seinem Zuständigkeitsbereich zu kennen. Des weiteren kann ihm die Verantwortung für das Abschalten der elektrischen Gebläse oder

die Bedienung der Be- oder Entlüftungsanlagen gemäß Notfallplan übertragen werden. Einer der Gründe, die Heizungs-, Belüftungs- oder Klimaanlage bei einem Brand abzuschalten, ist die Zufuhr von Frischluft zu stoppen und damit die Rauch-, Ruß- und Brandausbreitung zu vermeiden. Bei einem Ausfall der Stromversorgung stellt der Elektriker auch eine provisorische Stromversorgung und die Notbeleuchtung sicher. Bei einem Hochwasser kann es darüber hinaus erforderlich werden, die Stromversorgung in den Erd- und Untergeschossen bzw. in anderen Unterflurbereichen zu unterbrechen.

DIE BERGUNGSGRUPPE

Nach einem Notfall ist das vorrangige Ziel, den reibungslosen Betriebsablauf wiederherzustellen. Daher müssen Bergungsmaßnahmen zum frühestmöglichen Zeitpunkt in die Wege geleitet werden. Ferner sollten wichtige interne und externe Kontaktpersonen zu gegebener Zeit einbezogen werden: Mitarbeiter für die weitere strategische Planung, Installationsfirmen für Instandsetzungs- und Wiederaufbauarbeiten und Lieferanten für die Beschaffung von Ersatzteilen. Bedenken Sie bitte auch, FM Global Frankfurt unverzüglich zu informieren. Die große Erfahrung unserer Schadenregulierer wird sich bei der Organisation der Bergungsmaßnahmen als sehr hilfreich erweisen. Die Schadenuntersuchung wird von einem unserer beratenden Ingenieure vorgenommen. Auf der Grundlage seiner Ermittlungen erstellt er Empfehlungen, die darauf ausgerichtet sind, eine Wiederholung dieses oder eines ähnlich gelagerten Schadenfalls zu verhindern. Des weiteren

Nach einem Notfall ist das vorrangige Ziel, den reibungslosen Betriebsablauf wiederherzustellen. Daher müssen die Bergungsmaßnahmen zum frühestmöglichen Zeitpunkt in die Wege geleitet werden.



Um im Notfall die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten, müssen Ausbildung und Einsatz den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

überzeugt er sich davon, daß der Brandschutz so weit wie möglich wiederhergestellt ist.

In vielen Fällen sind die betriebs-eigenen Mitarbeiter aufgrund ihrer spezifischen Qualifikation am besten geeignet, Bergungsarbeiten durchzuführen. Die Mitglieder der Bergungsgruppe werden daher in die verschiedenen Techniken der Bergung von Maschinen, Anlagen und Vorräten eingewiesen. Mitunter kann es jedoch auch ratsam sein, externe Spezialfirmen mit dieser Aufgabe zu beauftragen.

Mit den Bergungsarbeiten kann situationsbedingt vor, während oder nach einem Notfall begonnen werden. Besonders im Anfangsstadium werden dabei aller Voraussicht nach auch Überstunden anfallen, die sich jedoch letztendlich durch Kosten- und Zeitersparnisse bezahlt machen.

Konzentrieren Sie sich zunächst auf die Bergung hochwertiger Anlagen und Vorräte. Je nach Anfälligkeit der vorhandenen Materialien und Anlagen für Folgeschäden können sehr verschiedene Rettungsmaßnahmen erforderlich sein. Müssen beispielsweise Nässe und Feuchtigkeit entfernt werden, kann mit Hilfe von Heizungs- und Ventilationsanlagen der Trockenvorgang beschleunigt werden.

Besonders wichtig ist die Wiederinbetriebnahme von produktionsrelevanten Anlagen oder Prozessen. Sofern wichtige Ersatzteile vorrätig sind, lassen sich etwaige Schäden unverzüglich beheben. Bewährt haben sich auch gegenseitige

Hilfsabkommen mit Unternehmen, die über eine vergleichbare technische Ausstattung verfügen. Falls die benötigten Ersatzteile oder Maschinen in Ihrem Betrieb nicht vorgehalten werden, bestellen Sie diese bitte umgehend nach dem Notfall. Oftmals sind nämlich die Kosten für die Betriebsunterbrechung erheblich höher als der zunächst entstandene Sachschaden.

DER WACHDIENST

Den Wachdienst in die Notfallorganisation einzubinden erweist sich immer wieder als wichtiger Schritt, denn in betriebsfreien Zeiten sind es gerade die Wachleute, die häufig allein vor Ort sind. In diesen Zeiten nehmen sie quasi alle Positionen der Notfallorganisation wahr und sollten daher entsprechend geschult werden. Nur wenn die Wachleute detailliert mit dem Betrieb vertraut gemacht werden, können sie überhaupt in die Lage versetzt werden, Notfälle frühzeitig zu bemerken. Der Wachdienst sollte seine Runden daher mit der gebotenen Sorgfalt durchführen, wobei der Schließrunde nach Betriebsende eine besonders große Bedeutung zukommt. Die Erfahrung zeigt nämlich, daß direkt nach Betriebsschluß von einem erhöhten Brandrisiko auszugehen ist: Maschinen oder wärmeerzeugende Anlagen werden mitunter nicht abgeschaltet, Fenster oder Türen nicht geschlossen oder glimmende Zigarettenreste zurückgelassen. Die Wachleute sollten über zentrale Abläufe in Kenntnis gesetzt werden, die sie im Brandfall veranlassen können.



Bei Bränden in betriebsfreien Zeiten ist der Wachdienst dafür zuständig, Alarm auszulösen, die Feuerwehr zu benachrichtigen, den Sprinklerschieber und die Löschpumpe zu überprüfen, die Feuerwehr zum Brandort einzuweisen und leitende Mitarbeiter des Betriebes zu benachrichtigen.

Der Wachdienst wird erst dann von den oben genannten Aufgaben entbunden, wenn er von anderen Mitarbeitern abgelöst wurde. Aus der Situation und den Pflichten des Wachdienstes ergibt sich ebenfalls, daß die Wachleute im Umgang mit der Löschausrüstung sowie deren Standort vertraut sein müssen. Sie sollten über die Funktionsweise der automatischen Sprinkleranlage und den Kontrollbereich der einzelnen Schieber im Bilde sein und wissen, wo die Schieberschlüssel aufbewahrt werden. Letztendlich ist es sehr wichtig, daß das Wachpersonal in der Anwendung der FM Global Brandschutzmappe geschult ist. Darüber hinaus sollten die Wachleute auch Aufgaben des Wartungstechnikers und des Elektrikers übernehmen können.

Schulung und Aktualisierung der Notfallorganisation

Für die Mitglieder der Notfallorganisation sollten regelmäßige Übungen an sorgsam ausgewählten Brandschutzübungsplätzen angesetzt werden. Durch die Simulation von Notfällen, wenn möglich in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Feuerwehr, können Reaktionszeit und Organisationsstrukturen der betrieblichen Notfallorganisation überprüft werden. Von diesen Übungen wird letztlich auch die Feuerwehr profitieren, denn eine effizient agierende Notfallorganisation kann sie unterstützen. Außer den erforderlichen Absprachen mit der Feuerwehr sollte jedoch auch die Zusammenarbeit mit der Polizei, medizinischen Hilfsdiensten, Rettungsdiensten und behördlichen Stellen, wie beispielsweise Umweltämtern, koordiniert werden.

Die Ausbildung der Notfallorganisation muß kontinuierlich fortgeführt werden, d.h. regelmäßige Schulungen sind durchzuführen; einerseits, um den vorhandenen Mitgliedern ihre individuellen Aufgaben immer wieder vor Augen zu führen, und andererseits, um neue Mitglieder einzuweisen. Die Notfallorganisation sollte immer auf aktuellem Stand sein und Arbeitsplatz- oder Abteilungswechsel der Mitglieder widerspiegeln.

Während die Mitarbeiter in praktischen Übungen lernen, schnell und effektiv zu handeln, dient zusätzlicher Unterricht dazu, ein tiefergehendes Verständnis zu wecken. Dabei soll nicht nur vermittelt werden, wie in bestimmten Situationen zu verfahren ist, sondern vor allem auch warum bestimmte



Maßnahmen zu ergreifen sind. Auf diese Weise erhalten die Mitarbeiter einen besseren Einblick in die Probleme des Brandschutzes und der Notfallplanung. Durch abwechselnde Lehrgänge in Theorie und Praxis entsteht schließlich eine organisatorisch und technisch gut ausgebildete Notfallorganisation.

Sehr nützlich sind auch offene Diskussionen über spezielle betriebliche Gefahren. Dabei kann grundsätzlich geklärt werden, worin die Gefahr besteht, welche Schutzmaßnahmen getroffen wurden, welche Probleme eventuell auftreten können und was in einem Notfall zu tun ist.

Informationen über betriebliche Risiken und Arbeits- bzw. Gesundheitsschutz sind den einschlägigen Verordnungen und Richtlinien (z.B. UVV, Berufsgenossenschaft, Arbeitssicherheitsbestimmungen, VDE-Richtlinien usw.) zu entnehmen. Organisation und Aufbau der Feuerwehren sind beispielsweise im Feuerwehrgesetz oder in den VDS-Richtlinien enthalten.

FM Global bietet etliche Informationsquellen für die Planung und Ausbildung Ihrer betrieblichen Notfallorganisation an. Eine effektive Ressource ist die in Rome, Georgia, USA ansässige Fa. TSB Loss Control Consultants, Inc., eine Tochtergesellschaft von FM Global. TSB ist z.B. auf die Schulung von Betriebsfeuerwehren, Notfallorganisationen für Gefahrstoff, technische Rettungsorganisationen etc. spezialisiert und bietet ihre Schulungen sowohl vor Ort in einem hochmodernen Trainingszentrum als auch weltweit an. Die Schulungen werden von hochqualifiziertem Personal durchgeführt.

Weitere Informationen über die TSB Loss Control Consultants, Inc. erhalten Sie auf Wunsch von Ihrem beratenden FM Global Ingenieur.

Außer dieser Broschüre bietet FM Global eine Vielzahl weiterer Veröffentlichungen, strategische Planspiele, Seminare, Workshops oder Videos an, die wertvolle Tipps und Hinweise zur Planung und Schulung Ihrer Notfallorganisation enthalten. Eine Auflistung aller verfügbaren Hilfsmittel ist unserem *Property Loss Prevention Resource Catalog* (Bestell-Nr. P6603) zu entnehmen. Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

FM Insurance Company Ltd.,
Direktion für Deutschland,
Eschersheimer Landstraße 55,
60322 Frankfurt am Main,
Tel: 069/15406-0,
Fax: 069/15406-137.

Im Internet erreichen Sie uns auf unserer Web-Site
www.fmglobal.com.

Muster Diese Vorlage ist als Leitfaden für ein Formular nach Ihren speziellen Erfordernissen gedacht. Sie wurde schwerpunktmäßig auf die wichtigsten Aspekte des Brandschutzes zugeschnitten, da Brände eine der häufigsten Ursachen für Notsituationen sind.



CHECKLISTE FÜR DIE NOTFALLORGANISATION

Dieses Formular bitte stets aktualisieren und zu den Unterlagen nehmen.

VERSICHERTER BETRIEB	ZUSTÄNDIGES FM GLOBAL BÜRO	INDEX NR.
----------------------	-------------------------------	-----------

- I. ALLGEMEINES**
- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | Ja | Nein |
| 1. Setzt sich die Geschäftsleitung ein für: allgemeine Schadenverhütungsprogramme, Brandschutz, Notfallorganisation, wöchentliche Inspektionen, schnellstmögliche Wiederherstellung des Brandschutzes nach Außerbetriebnahmen usw.? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sind die Aufgaben der Notfallorganisation schriftlich niedergelegt und für die Mitglieder einsehbar? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sieht die Geschäftsleitung die Notwendigkeit der Nachschulung von Mitarbeitern? Führt sie entsprechende Kontrollen durch? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| a) Wie oft werden solche Kontrollen durchgeführt? | | |
| 4. In Gebäuden mit mehreren Mietparteien: Sind die Aufgaben der Notfallorganisation klar zwischen den beteiligten Parteien abgestimmt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

II. MITARBEITER	VERANTWORTLICHER LEITER DER NOTFALLORGANISATION			
	Name	Position		
		1. SCHICHT	2. SCHICHT	3. SCHICHT
A. Name des Verantwortlichen für die jeweilige Schicht*	VERANTWORTLICHER			
	STELLVERTRETER			
B. Name des Schieberwartes*	VERANTWORTLICHER			
	STELLVERTRETER			
C. Name des Alarmverantwortlichen*	VERANTWORTLICHER			
	STELLVERTRETER			
D. Name des Pumpenwartes*	VERANTWORTLICHER			
	STELLVERTRETER			

* Anstelle des Namens kann auch eine Funktion angegeben werden, z.B. "Schichtführer".

- III. POSITIONEN UND INHALTE**
- | | | |
|--|-----------|-------------|
| | Ja | Nein |
|--|-----------|-------------|
- A. DER VERANTWORTLICHE LEITER:**
- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. weiß, wie wichtig es ist, sich von der vollständig geöffneten Stellung der Schieber zu überzeugen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. kennt die Bedeutung des Sprinklerschutzes für die Brandkontrolle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. wird Schieber erst dann schließen lassen, wenn der Brand vollständig gelöscht ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. sorgt dafür, daß der Sprinklerschutz schnellstmöglich komplett wiederhergestellt wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. steht im direkten Kontakt mit der Geschäftsleitung. Wie oft erstattet er ihr gegenüber Bericht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie oft beurteilt er den Kenntnisstand des Schieberwartes? | | |
| Des Alarmverantwortlichen? | | |
| Des Pumpenwartes? | | |
-
- B. DER SCHIEBERWART:**
- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. überzeugt sich bei Alarmauslösung davon, daß der den Brandbereich kontrollierende Schieber vollständig geöffnet ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. hält sich im Brandfall bei diesem Schieber auf, stellt sicher, daß er geöffnet bleibt und schließt ihn erst auf Anweisung des Verantwortlichen Leiters bzw. des Einsatzleiters der Feuerwehr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. ist bei Bedarf jederzeit bereit, den geschlossenen Schieber sofort wieder zu öffnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. stellt anhand einer Durchflußprüfung sicher, daß der Schieber der wieder in Betrieb genommenen Anlage vollständig geöffnet ist und sichert diesen mit einem Schloß. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

III. POSITIONEN UND INHALTE	Ja	Nein
C. DER ALARMVERANTWORTLICHE:		
1. Die Position des Alarmverantwortlichen ist für jede Schicht besetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ein geeignetes Verfahren zur Alarmierung der Notfallorganisation und Feuerwehr ist eingeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Alarmverantwortlichen kennen ihre Aufgabe, Notfallorganisation und Feuerwehr sofort und ohne Verzögerung zu benachrichtigen und sie zum Brandort zu leiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D. DER PUMPENWART:		
1. überzeugt sich im Falle eines Feueralarms vom ordnungsgemäßen Betrieb der Sprinklerpumpe(n).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. schaltet die Pumpe(n) erst auf Anweisung des Verantwortlichen Leiters oder Einsatzleiters der Feuerwehr ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E. DER LÖSCHTRUPP		
1. Für jede Schicht steht eine ausreichende Zahl geschulter Löschkräfte zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Notfallorganisation sieht Schulungen und Übungen zur Brandkontrolle in unterschiedlichen Werksbereichen vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In welchen Abständen werden solche Schulungen durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Führt die Feuerwehr regelmäßige Betriebsbegehungen durch, um sich vor Ort mit den Anlagen und Gefahren vertraut zu machen? In welchen Abständen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wurde ein formeller Einsatzplan erstellt ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F. DIE BERGUNGSGRUPPE		
1. Die Bergungsgruppe ist gut organisiert und in den Methoden der Schadenminderung ausgebildet. Wie oft werden diese Methoden vom Verantwortlichen Leiter überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G. DER WACHDIENST		
1. Der Wachdienst untersteht derselben Person, die auch die für Koordinierung und Anweisung der Notfallorganisation zuständig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Er verfügt über eine Liste der Personen, die bei einem Notfall zu benachrichtigen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Aufgaben des Wachpersonals:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a) Bei Entdecken eines Brandes sofortige Benachrichtigung der Feuerwehr und ihre Einweisung zum Brandort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Sprinklerkontrollschieber werden erst geschlossen, wenn der Brand vollständig gelöscht ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Überprüfung der Sprinklerpumpe(n) bei Alarmeinangang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wie oft kontrolliert der Verantwortliche Leiter der Notfallorganisation Leistungs- und Ausbildungsstand des Wachdienstes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. HITZEEERZEUGENDE ARBEITEN		
1. Werden im Werk generell hitzeerzeugende Arbeiten durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Falls ja, ist ein Genehmigungsverfahren für hitzeerzeugende Arbeiten in Gebrauch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ist dieses Verfahren geeignet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Name/Position des für die Überwachung des Verfahrens zuständigen Mitarbeiters:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name: _____ Position: _____		
Kommentar: _____		

V. BEURTEILUNG	zufriedenstellend	nicht zufriedenstellend
1. Gesamtbeurteilung der Notfallorganisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VI. DATUM	ÜBERPRÜFUNG DURCHGEFÜHRT VON	WICHTIGE BEMERKUNGEN (kurz erläutern, wie u. von wem die o.g. Angaben bezogen wurden)

Weitere Bestellungen dieser Brochüre oder Anfragen zu Leistungen von FM Global nimmt unser Büro in Frankfurt entgegen:

- Telefon: 069 - 154 06-0
- Fax: 069 - 154 06-137

Oder als Online-Bestellung unter: www.fmglobal.com/store (englisch)

